



# Des Landmanns Sonntagsblatt.

Allgemeine Zeitung  
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Nr. 42.

Beilage zum „General-Anzeiger“.

1906.

Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.)

## Das ammerländische Schwein.

Von H. M. W. (Mit Abbildung.)

Das Zuchtgebiet der Ammerländischen Schweinezucht-Genossenschaft in Zwischenahn (Oldenburg) besteht aus dem etwa 450 qkm großen Amtsbezirk Westerstede, der den größten Teil des Ammerlandes umfaßt und mit diesem zu den von der Natur bevorzugtesten Teilen der oldenburgischen Geest gehört. Wirtschaftsverhältnisse. Aus mancherlei

natürlichen Gründen — Nähe der Nordseemarschen. Reichtum an natürlichen Wiesen und Weiden, geringe Ausdehnung der einzelnen Betriebe, welche die denkbar sorgfältigste Wartung des Viehs ermöglicht, u. a. m. — bildet im Ammerlande schon seit langem die Viehwirtschaft den Gipfelpunkt des landwirtschaftlichen Betriebes.

Die dank dem Reichtum an Wiesen und Weiden sehr in den Vordergrund tretende Milchviehhaltung hatte zur Folge, daß die Landwirte des Ammerlandes schon früh auch der Schweinezucht, die im Laufe der letzten Jahrzehnte in diesem Bezirk einen geradezu beispiellosen Aufschwung genommen hat, Beachtung schenkten.

Entwicklung der ammerländischen Rasse. Im Ammerlande fand sich, nach einer von dem Vorstande der Genossenschaft herausgegebenen Schrift, bis in die vierziger Jahre des vorigen Jahrhunderts ausschließlich das Schwein der alten Landrasse mit langen, groben Beinen und einem schmalen krummen Rücken vor, das bei aller Mangelhaftigkeit der Körper-

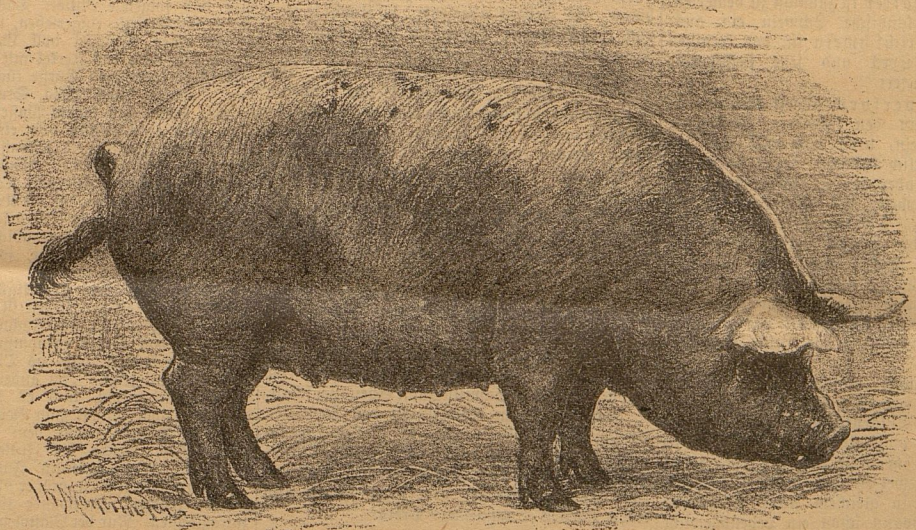
form aber ein außerordentlich derbes und fruchtbares Tier war.

Die Veredelung des alten Land Schweines durch Kreuzung mit englischem Blut ging Hand in Hand mit derjenigen in den übrigen Teilen des Oldenburger Landes und ist in ihren in die fünfziger Jahre fallenden Anfängen sehr verwickelt.

Die ersten englischen Tiere gelangten nach Butjadingen, von wo aus englisches Blut nach dem Ammerlande kam. Einen durchschlagenden

Die Kreuzungen mit Berkshireblut haben einen durchschlagenden und nachhaltigen Einfluß auf die Entwicklung der ammerländischen Schweinerasse gewonnen. Der Umstand aber, daß die weiße Farbe von jeher als ein Zeichen des Adels betrachtet wurde, und die Schweinehändler ein nicht überwindbares Vorurteil gegen die schwarze Farbe hatten, brachte es mit sich, daß noch in den siebziger Jahren ein Aufschwung in der Kreuzung, und zwar anfangs zugunsten des Yorkshire, später des Lincolnshireblutes, Platz

griff. Das dazu benützte Zuchtmaterial wurde in den sechziger Jahren aus Butjadinger Reinzuchten und von v. Nathusius-Sundsborg, in den letzten Jahren in erster Linie von Kreuz-Gandersheim, Ungewitter-Groß-Nühren und Mayer-Friedrichs-werth bezogen. Auch die einheimische Lincolnshire-Reinzucht von Reiners-Nette im Herzogtum Oldenburg ist ausgiebig in Anspruch genommen worden.



Sau „Adolfa“ Nr. 136, Ammerländischer Schlag.

Erfolg gewann die Kreuzung erst vom Jahre 1863 an, wo auf der damaligen Hamburger Ausstellung zum erstenmal die Fleisch- und Fettmassen der englischen Zuchtprodukte den deutschen Besuchern vor die Augen traten.

Seit der Zeit galt die Züchtung eines raschwüchsigsten Fleischschweines, das mit guten Körperformen Fruchtbarkeit und Widerstandsfähigkeit verband, als Ausgangspunkt der Züchtung, der durch wiederholte Einführung von Berkshireschweinen aus den Reinzuchten der Herren Lübben-Südwörden und Hedderwig-Zericho (beide im Herzogtum Oldenburg) mit vorzüglichstem Erfolge erstrebt wurde.

Der soeben geschilderten zielbewußten Kreuzung mit englischem Blut verdankt die jetzige ammerländische Schweinerasse ihren Typus, der sich als eine glückliche Vereinigung der Vorzüge der ursprünglichen Landrasse und der zu ihrer Veredelung benützten darstellte.

Als Zuchtziel der von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft im Jahre 1903 anerkannten Ammerländischen Schweinezuchtgenossenschaft gilt die Züchtung eines frühreifen, raschwüchsigsten, feinknochigen Fleischschweines von weißer Farbe (blaue, aber mit weißen Haaren besetzte Hautflecken sind gestattet), feiner Haut, formvollendetem Körper-



bau, verhältnismäßig großem Gewicht und hinreichender Fruchtbarkeit.

Haltung und Pflege. Im Ammerlande ist fast ausnahmslos Stallhaltung gebräuchlich. Die Einrichtung der Ställe läßt jedoch im allgemeinen noch zu wünschen übrig, der Schutz gegen Winterkälte und Sommerhitze ist häufig ein mangelhafter. Bei jedem Stall findet man indes einen meist mit diesem unmittelbar in Verbindung stehenden Ausplatz, auf dem die Tiere ihr Bedürfnis nach freier Bewegung in der frischen Luft befriedigen können. Häufig wird den Tieren ein größerer Teil des meist mit Eichen bestandenen Hofraumes eingeräumt.

Was die Fütterung betrifft, so bleiben die Ferkel in der Regel sechs bis acht Wochen am Geflüge der Mutter, erhalten indes schon von der vierten oder fünften Lebenswoche an ein Weisfutter, das in der Mehrzahl der Fälle aus verdünnter Mutter- oder zentrifugierter Milch mit einem kleinen Zusatz von gedämpften Kartoffeln und gekochter Hafergrütze, seltener anfangs aus süßer Milch besteht. Von der sechsten Woche an erhalten die Tiere durchweg verdünnte Magermilch mit gequetschten Kartoffeln und Getreideschrot. Es wird dabei das Gerstenschrot bevorzugt, Maischrot bei jungen Tieren ängstlich gemieden.

Größere Tiere erhalten im Sommer meist gekauten Grünfutter (grüne Pferdebohnen, Kohnblätter, Klee gras) mit Schrot- und Magermilch-Zusatz, im Winter als Weisfutter gedämpfte Kartoffeln und Rüben mit etwas Magermilch und Getreideschrot, wozu letzterem in Ermangelung von Magermilch oder bei forcierter Kartoffelfütterung zur Michtigstellung des Nährstoffverhältnisses etwas Erbsenschrot zugesetzt wird.

Eigenschaften des ammerländischen Schweines. In Hinsicht auf den allgemeinen Charakter ist zunächst zu bemerken, daß das ammerländische Schwein ein ausgesprochenes Fleischschwein ist, das kernigen durchwachsenen Speck und sehr fleischreiche volle Schinken liefert.

In der Körperform ähnelt das ammerländische Schwein den schweren Verkshires. Der Kopf ist klein, breit und voll, und der Nasenrücken, seitlich beschaut, leicht sattelartig eingelenkt, ohne aber den Charakter der Überbildung anzunehmen; der Hüffel ist kräftig und mäßig lang. Die Kammmuskeln sind stark entwickelt und die Ohren mäßig klein und aufrechtstehend. Nacken und Hals sind voll und kräftig, Schulter und Rücken breit; der Leib ist langgestreckt, tief und wohlgerundet; das Kreuz ist breit, die Schenkelpartie außerordentlich voll entwickelt; die Beine sind kurz und stämmig.

Daß das ammerländische Schwein betreffs der Frühreife und Raschwüchsigkeit selbst hochgespannten Anforderungen zu genügen vermag, bezeugt die Tatsache, daß die Tiere in der Regel schon im Alter von neun bis zwölf Monaten Ferkel werfen und die Mastschweine durchweg schon in gleichem Alter geschlachtet werden und alsdann schon ein Lebendgewicht von 150 bis 200 kg aufweisen. Ausgewachsene Tiere erreichen dagegen ein Lebendgewicht von 250 kg, bisweilen auch von 300 kg. Angesichts dieser Bissen erscheint es unnötig, die Mastfähigkeit, die dank dem ruhigen Naturell des ammerländischen Schweines eine vorzügliche ist, noch besonders hervorzuheben.

Trotz des verhältnismäßig großen Gewichtes besitzen die Tiere der ammerländischen Rasse einen feinen Knochenbau. Die Ammerländische Schweinezucht-Genossenschaft fört kein Tier mit groben, schwammigen Beinen an, ist andererseits aber ebenso ängstlich bemüht, übertriebene Feinnochigkeit aus der Zucht fernzuhalten, weil sie übergroße Feinnochigkeit für noch fehlerhafter und gefährlicher hält als einen zu

derben Knochenbau. Sie ist der Ansicht, in dieser Beziehung die richtige Grenze festgehalten zu haben, und glaubt, daß das ammerländische Schwein in erwünschtem Maße Derbheit der Konstitution mit ausgiebigster Ausnutzungsfähigkeit des geschlachteten Tieres verbindet. Die Zuchtgenossenschaft legt ferner Gewicht auf ein feines, dichtes Haar, dessen Farbe weiß sein muß.

Was die Fruchtbarkeit des ammerländischen Schweines anbelangt, so ist diese als eine ausgezeichnete anzusprechen. Wenn auch für den Wurf die Durchschnittszahl der Ferkel nicht über zehn hinausgeht, so gebären doch 14 bis 15 Ferkel nicht zu den Seltenheiten. Dabei sind die Tiere, dank ihrem ruhigen Temperament, sehr fromme und vorsichtige Mütter, so daß die Wartung der neugeborenen Ferkel wenig Zeit und Mühe beansprucht.

Bezüglich des Gesundheitszustandes darf behauptet werden, daß er ein unübertroffener sei. Tuberkulose, Knochenbrüchigkeit und Kotslaufschweiche sind unter den ammerländischen Schweinen so gut wie unbekannt; auch das Vorkommen von Brüchen gehört durchaus zu den Seltenheiten.

Das Ammerland versorgt fast den ganzen Nordwesten Deutschlands, insbesondere die als Speckkonsumenten bekannten Ziegelarbeiter in Oldenburg, Lippe und den Eibmarschen, mit geräuchertem Speck, während die Schinken ein unbedeutendes Abjaggebiet haben. Ein großer Teil der fetten Schweine wird lebend verkauft und geht namentlich nach Braunschweig, Thüringen und den Rheinlanden.

Bezüglich des Abjages von Zuchtieren ist der Vorrat der Ammerländischen Schweinezucht-Genossenschaft in Zwischenahn (Oldenburg) zu näherer Auskunft jederzeit gern erbödig. Es werden abgelegt: 1. Zuchtferkel von eingetragenen Eltern im Alter von zwei Monaten an; 2. eingetragene ältere belagte und unbelagte Zuchtsauen. Der Verkauf geschieht in Käfigen, welche entweder frei zurückgesandt oder gegen mäßige Berechnung übernommen werden können. Den Verkaufstieren auf Wunsch Anzuzüge aus dem Zuchtregeister der Genossenschaft unentgeltlich beigegeben.

Die in unserer heutigen Abbildung veranschaulichte Sau „Adolfa“ ist unter Nr. 17 im Zuchtregeister der Ammerländischen Schweinezucht-Genossenschaft eingetragen; sie erhielt auf der Pölnner Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in ihrer Klasse den 1. Preis. Züchter und Eigentümer ist der Landwirt Eilert Krüger in Eken bei Zwischenahn (Oldenburg). Aussteller war die Ammerländische Schweinezucht-Genossenschaft.

Auf der letzten Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Berlin-Schöneberg trugen die von der Genossenschaft ausgestellten Tiere acht Preise davon, darunter zwei erste, zwei dritte, drei vierte Preise und einen zweiten Sammlungs-Preis.

### Kleinere Mitteilungen.

**Die Reinhaltung der Hufe** ist namentlich bei Fohlen, die vorwiegend im Stalle sich aufhalten, sehr wichtig. Der an der ausgehöhlten Sohlenfläche sich ansammelnde Schmutz muß womöglich täglich mit frischem Wasser entfernt werden, damit er nicht in Verwesung übergeht und hierdurch Strahlenfäule verursacht. Ebenfalls ist zeitweiliges Ausschneiden der Hufe erforderlich, da diese sich nicht genügend abnutzen. Sie hiegen sonst vorne um, und das Auftreten auf dem Ballen macht das Gehen schmerzhaft.

**Zur Verhinderung von Sehnenleiden bei Pferden** empfiehlt sich in erster Linie das Frottieren und Massieren der Beine unter Anwendung von

nächtigen Einreibungen, Fluid, sowie Anlegen von Kompressen und Bandagen; namentlich haben sich die Bandagen bewährt. Ihre Anfertigung geschieht in der folgenden Weise: Es werden Strohhalm in der Länge von etwa 15 cm bis zur Stärke eines Fingers mit Bindfaden zu einem Stabe zusammengebunden, hierauf mit einem weichen halbfesten Stoff (Zuchflanell) umnäht und an beiden Enden mit einer Schnur auf 6 bis 8 cm miteinander verbunden. Diese beiden Wickel werden in die seitlichen Furchen zwischen Beugsehnen und Schienbein angelegt und darüber die Bandagen angebracht. Es ist leicht erklärlich, daß auf diese Weise durch den allseitigen, andauernden und elastischen Druck Ausschweifungen in die Sehnencheiden vermieden und die Sehnen selbst bei fortwährender Anwendung stets rein erhalten werden können.

**Koppen des Rindviehes.** Wenn bei dem Rinde das Koppen auch seltener vorkommt als bei dem Pferde, so tritt es doch in verschiedenen Graden bei dem Rinde auf. Mit Aufsteigen auf einen festen Gegenstand ist es seltener verbunden, dagegen ist die Form des Luftschnappens häufiger. Die Tiere halten dabei Hals und Kopf hoch, strecken die Zunge stark hervor, vollführen mit dieser schnelle, schlangartige Bewegungen, umgürnlen Boden, Lippen und Nase und saugen dabei größere Mengen Luft ein, oft mit förmlicher Leidenhaftigkeit. Die Tiere können sogar dabei aufsteigen, wenn auch die verdrängte Luft bald durch den Mund ausgestoßen wird. Rinder, welche in höherem Grade koppen, füttern sich schlecht. Weit häufiger ist jedoch ein geringgradiges Koppen, meist bei jungen Tieren. Dieses besteht darin, daß die Zunge bald rechts, bald links stark hervorgestreckt wird, wobei die Tiere lebendige Bewegungen ausführen und dabei nur wenig oder gar keine Luft einsaugen. Aus diesem Zungenpiel scheint jedoch öfter das wirkliche Luftschnappen zu werden. Diese Unart sollen sich die Tiere bald abgewöhnen, wenn man die mit der Zunge erreichbaren Teile des Gesichts mit irgend einer unangenehm schmeckenden Masse, z. B. mit Kreolin, einschmiert.

**Bei ruhmartigem Hautausschlag der Ferkel** hilft das folgende Mittel: Das Tier wird mit 250 g Schmirsel eingerieben, unter welche man vorher einen Teelöffel voll Jpsol gerührt hat. Dann seigt man das Ferkel mit warmem Wasser mittels einer weichen Bürste tüchtig ab und läßt den Schaum etwa sechs Stunden einwirken, worauf wieder mit lauem Wasser gewaschen wird. Nun wird eine Lösung von einem Eßlöffel voll gebranntem Alaun in 1 l Wasser hergestellt und damit die jetzt deutlich erkennbaren erkrankten Stellen bespritzt. Alle drei Tage ist das Verfahren zu wiederholen, bis die Krankheit schwindet, was meistens in kurzer Zeit geschieht. Haben die Ferkel neben diesem Hautausschlag noch Durchfall und schwankende Beine, so ist der Verdacht auf Schweinepest berechtigt.

**Erkennung der Trächtigkeit bei Ziegen.** Die Paarungszeit der Ziegen ist der Herbst. Nach der Paarung möchte der Züchter natürlich gerne wissen, ob das Tier aufgenommen hat. Dies ist daran zu erkennen, daß das Tier sich ruhig verhält und gut frißt. Im anderen Falle tritt die Brunst wieder ein, und es ist dann ratsam, die Ziege noch einmal zum Bod zu lassen.

**Die Tränke** ersetzt dem Vieh die nötige Feuchtigkeit, welche die Futterstoffe zu wenig enthalten. Bei trockenem Futter ist also das Bedürfnis, zu trinken, größer als bei Grünfutter. Gutes, frisches Trinkwasser ist dem Vieh am zuträglichsten. Nur bei Mastvieh mag man warme Tränke mit etwas Salzzusatz bevorzugen. Nach reichlicher Aufnahme von jungem, saftigem Klee zur Herbstzeit ist das Tränken des Milchviehes direkt nach der Nahrungsaufnahme jedoch nicht ratsam, da hierdurch das Aufblähen erfahrungsgemäß begünstigt wird. Hier warte man also eine Weile mit dem Tränken.

**Das Lahmgehen der Hühner** ist in allen Fällen, wo nicht äußerliche Merkmale vorhanden sind, auf Gicht zurückzuführen. Die Ursachen der letzteren ist fast immer Erkältung, sei es nun infolge kalter Witterung, oder weil die Tiere in einem zugigen, ungehobenen Stalle gehalten wurden. Man bringt die Tiere in einen warmen Stall und sorgt für trockenen Auslauf. Das hilft meist viel besser als vorzeitige Öffnung etwaiger Geschwülste. Letzteres soll man übrigens nur dann anwenden, wenn die anderen Mittel erfolglos



geblieben sind. Es müssen alsdann die Geschwülste nicht nur geöffnet, sondern auch sorgfältig gereinigt werden, wozu vor allem gehört, daß der eitrige Inhalt entfernt werde. Außerlich wendet man Lehmantitide, Bleiwasserumschläge, Einhüllen der Gelenke in Watte, Jellane oder dergleichen an. Wenn sich die Gelenke nicht mehr heiß anföhren, dann pinxelt man sie mit verdünnter Jodtinktur ein. Innerlich reicht man Salicylsäure in kleinen Dosen, und zwar in Form von Pillen oder täglich dreimal in Trinktwaßer. Gichtlich kranke Hühner sind, selbst wenn sie wieder gesund geworden sind, von der Zucht auszuschließen, denn bei der geringsten Erkältung stellt sich das alte Leiden wieder ein. Auch legen diese Tiere wenig und eignen sich nicht zur Mast. Ziecke.

**Das Reinigen der Gewächshäuser** und sonstiger zur Aufnahme der Pflanzen während des Winters bestimmter Räume hat im Herbst sorgfältig zu geschehen. Spinnweben müssen entfernt, Fenstersprossen, Balken, Stellanen, Nägel, Boden- und Seitenwände des Hauses abgeseigt werden. Außer einem in den meisten Fällen angeordneten Räucherndem mit Tabak ist ein solches mit Schwefel sehr vorteilhaft. Erstere vertilgt, wenn es nicht mehrmals und dann ganz gründlich geschieht, selten alles Ungeziefer, das sich während des Sommers angefangen, das Räucherndem mit Schwefel aber zerstört selbst die hartnäckigsten Parasiten. Etwas Schwefelsäure wird auf eine glühend gemachte Eisenplatte ausgebreitet und in den betreffenden Raum gestellt, der selbstverständlich fest verschlossen sein muß; auch die Schlüssellocher müssen gut zugestopft werden. Nach einer solchen Räucherung muß das Gewächshaus mehrere Tage lang tüchtig gelüftet werden; erst danach darf man Pflanzen darin aufstellen. W. M. W.

**Bäume und Sträucher** sollen auch bei der Pflanzung im Herbst, gleichviel ob es regnet oder nicht, tüchtig angegossen werden. Es geschieht das Angießen weniger, um den Pflanzen Feuchtigkeit zuzuführen, als die Wurzeln dadurch, daß wir die sie umgebende Erde in Schlamm verwandeln, wieder in innige Berührung mit der Erde zu bringen, wodurch das sichere Anwachsen gewährleistet wird. Geschäfte dieses Anschlammens nicht, so entziehen Gohlräume in der Erde neben den Wurzeln. Diese schrumpfen ein und verdorren wohl gar, auf diese Weise den ganzen Baum gefährdend. L.

**Die Kropfkrankheit oder Kohlhernie** der Kohlgewächse. Diese Krankheit verursacht bei den Kohlgewächsen oft einen großen Schaden. Ihre Ursachen schreibt man teils tierischen, teils pflanzlichen Schädlingen oder auch beiden vereint zu. Der Gärtner und Gemüsebauer steht verzwweifelt da, wenn er im Sommer bei sonnigem Wetter auf den Beeten alles weß findet. Bei der leichten Berührung fallen die von der Krankheit befallenen Pflanzen um, da sämtliche Wurzeln abgestorben sind. Zunächst findet man Auswüchse an den Wurzeln, die später in Fäulnis übergehen und die Brut für weitere Generationen in sich bergen. Es ist darum notwendig, befallene Pflanzen sogleich herauszureißen und zu verbrennen. Ich habe gefunden, daß eine starke Düngung mit Kalk, sei es mit gelöschtem oder an der Luft zerfallenen, selbst mit Kalkbauschutt, das einzige Mittel gegen die Krankheit ist. Auf zehn Quadratmeter müssen aber mindestens 80 bis 100 kg aufgestreut und gründlich mit der Erde gemischt werden. Die beste Zeit dazu ist der Spätherbst, nachdem alles abgeerntet ist. E.

**Schalotten** werden durch Seitenzwiebeln, die Oktober und November oder März und April gesteckt werden, vermehrt. Setzt man die Schalotten im Späthjahr, so gibt man ihnen eine Decke von kurzem Däseger, der im Frühjahr wieder abgereicht wird. Das Setzen geschieht in 15 cm entfernten Reihen mit 10 cm Abstand, 5 cm tief. Die Schalotte liebt einen leichten Boden und keine frische Düngung. Während des Sommers sind die Beete vom Unkraut rein und locker zu halten. Im Juli, wenn die Zwiebeln reif sind, werden sie aus der Erde genommen und auf Hüden an einem luftigen Ort getrocknet. Obwohl die Schalotten einige Grad Kälte ertragen, ist es dennoch gut, sie vor Frost zu schützen. Gut aufbewahrte Schalotten halten sich ein ganzes Jahr. W. M. W.

**Die Gartenkresse als Salatpflanze im Winter.** Im Winter, wo grüne Salate selten sind, kann man sich aus unerer Gartenkresse sehr leicht einen schmackhaften Salat schaffen, und sei es auch nur, um sie als erfrischende, pikante Beigabe zu Kartoffelsalat zu benutzen. Die

Anzucht kann in halbwarmen Mistbeeten, in Glashäusern und in geheizten Zimmern oder sonstigen warmen Räumen stattfinden. Unter allen diesen Verhältnissen ist es aber ratsam, die Gartenkresse nur in leichten, flachen Holzkästen oder flachen Töpfen oder auch nur in Unterzetzern und Tellern zu ziehen. Beim Ernten hat man es dann viel bequemer, als wenn die Kresse ins Mistbeet gesetzt worden wäre, denn man kann das mit Kresse besäte Gefäß herausnehmen und in die Küche tragen und braucht das Mistbeet, weil man die Kresse erst dort abschneidet, weniger lange offen zu halten. Hohe Gefäße mit vieler Erde haben bei der Kressenzucht eigentlich gar keinen rechten Zweck, weil die Vegetationszeit eine sehr kurze ist, denn die Gartenkresse wird ganz jung abgeschneitten, die Gefäße werden wieder mit neuer Erde gefüllt und sogleich von neuem besät. Die zu verwendende Erde soll vor allem leicht und nahrhaft sein, in schwerer Erde wächst die Kresse zu langsam. Komposterde, zur Hälfte mit Sand vermischt, ist die zweckmäßigste Erdmischung; im übrigen ist aber die Gartenkresse mit jeder Erdart zufrieden, begnügt sich auch schon mit Sand, läßt sich sogar auf angefeuchteter Leinwand oder Wolle zur Salatgewinnung für den Winter kultivieren, wird dann aber natürlich nicht so kräftig, als wenn sie in Erde gesät ist. W. M. W.

**Der Efeu als Mauerschuh.** Im Gegensatz zu dem viel verbreiteten Glauben, daß der Efeu die von ihm bedeckten Mauern feucht halte, hat man festgestellt, daß diese Mauerschuh die Feuchtigkeit geradezu vom Hause fernhält oder aus seinen Mauern herauszieht, um sie zum eigenen Wachstum zu gebrauchen. Es geschieht dies hauptsächlich durch die außerordentlich feinen Wurzeln, welche in jede Fuge eindringen. Ferner schützen die übereinander hängenden glatten Blätter die von ihnen umrannte Mauer wie ein lebendiger Schuppenpanzer vor den darauffallenden Regentropfen, die an dieser glatten Decke zum Boden abgleiten. Wenn trotzdem ebenbedeckte Mauern feucht sind, so liegt der Grund in dem Bau des Hauses auf feuchtem Boden und der Unzureichlichkeit der gewöhnlichen Schutzmahregelung gegen das Eindringen der Bodenfeuchtigkeit von unten her. L.

**Andelstecken mit Schinken.** 1/2 kg Mehl siebt man auf ein Backrett, gibt fünf bis sechs Eier hinzu und macht nun einen festen Teig. Diesen rollt man dünn aus, schneidet davon kleine, schräge, etwa 2 qm große Flecken, bringt sie in kochendes Salzwasser und läßt sie gar kochen. Dann hebt man die Andelstecken aus, schüttet sie zum Ablaufen auf ein Sieb, bringt sie in eine Kasserolle zurück, fügt ein Stück frische Butter, eine Handvoll geriebenen Parmesanse und 200 g fein gewiegten gekochten Schinken hinzu und mengt alles vorzüglich untereinander. Nach Belieben kann man dem Gericht auch noch ein wenig halbsauren Rahm hinzufügen. W. M. W.

**Zweitschlagenschen.** Aus Mehl, Butter, Eiern und ein wenig Salz bereitet man einen Knädelteig. Den nicht allzu festen Teig rollt man dünn aus, schneidet ihn, nachdem er mit zer Schlagendem Ei bestrichen worden ist, in etwa 12 cm große und breite Stücke und belegt jedes einzelne dieser Teigstückchen mit einem Häufchen Pflanzenmus. Die Enden des Teigs werden kreuzförmig übereinander geschlagen und fest aufeinander gedrückt. Diese kleinen Täschen gibt man in kochendes, leicht geladenes Wasser, läßt sie einige Minuten lang kochen, hebt sie heraus und bringt sie auf eine Platte, um sie alsdann mit in Butter goldgelb gebräutem Brotmehl zu überziehen. W. M. W.

**Grüne Gurken einzumachen.** Man nimmt hierzu Gurken von mittlerer Größe, doch müssen sie fest und frisch sein, wäscht sie sauber und legt sie 12 Stunden in frisches Wasser. Dann trocknet man sie mit einem Tuche sauber ab und schichtet sie mit den unten angegebenen Gewürzen in einen Topf, schlägt Wasser, Essig und Salz mit einem Schaumdosen stark und so lange, bis das Salz aufgelöst ist, und gießt diese Flüssigkeit auf die Gurken, die gut davon bedeckt sein müssen. Zu einem Topf, der 5 l enthält, nimmt man 250 g Perlschwefel, 125 g kleinstückig oder in Scheiben geschnittenen Meerrettich, 15 g Pfefferkörner, zwölf Stück frische Lorbeerblätter, zwei Handvoll Dill, eine Handvoll Estragon, etwas Pfefferkraut, dazu 2 1/2 l Weinessig, 1 1/2 l Wasser, eine große Dbertasse Salz. Zuletzt legt man auf die Gurken 250 g gelbe Senfkörner, in leinene Beutelchen gebunden, bedeckt die Gurken mit einem passenden Bretchen und beschwert sie mit einem Stein. W. M. W.

**Der Honig** ist nicht etwa nur ein Genußmittel, sondern auch in Anbetracht seines hohen Gehaltes von 80% Kohlehydraten und 20% löslichem Eiweiß ein Nahrungsmittel. Zudem ist er sehr leicht verdaulich, wird ohne Veränderung durch die Magensaft direkt ins Blut übergeführt und trägt deshalb viel zur Erhöhung der Körperwärme bei. Zu vielen Krankheitserscheinungen bildet er ein vorzügliches Heilmittel; bei Erkrankungen der Lunge, des Halses, Brust-, Magen- und Darmtracten wird er vorzugsweise als lösendes und reinigendes Mittel verwendet. Besonders ist er Blutarmen und solchen Leidenden, die an schlechter Ernährung kranken, in kleinen Gaben genommen, sehr zu empfehlen. Zu der Medizin wird er zu Salben und Pflastern verwendet. Zur Bereitung von Honigwein, Honigessig, Champagner und süßen Backwerk findet er vielseitige Verwendung. Zi.

## Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

Da der Druck der hohen Auflage unseres Blattes sehr lange Zeit erfordert, so hat die Fragebeantwortung für die Leser nur Zweck, wenn dieselbe brieflich erfolgt. Es werden daher auch nur Fragen beantwortet, denen 20 Wg. in Briefmarken beigefügt sind. Dafür findet dann aber auch jede Frage direkte Beantwortung. Die allgemein interessanteren Fragenstellungen werden außerdem hier abgedruckt. Anonyme Briefe werden grundsätzlich nicht beachtet.

**Frage 172.** Wieviel Land braucht man für zwei Kühe und ein Pferd als Weide, Heu, Mühen- und Hazerland, um sie Sommer und Winter gut durchzufüttern. Verfügbar sind 16 1/2 Morgen kultiviertes Heidefeld, oben schwarze Erde, unten Lehm und Sand. E. F. in W.

**Antwort:** Die gemachten summarischen Angaben genügen nicht zu einer genauen Beantwortung der gestellten Frage. Über folgende Punkte sind ergänzende Mitteilungen erforderlich. Zunächst ist zu bemerken, daß 16 1/2 Morgen für zwei Kühe und ein Pferd zu wenig sind und mit ihnen allein ohne Zukauf von Kraftfutter eine rationelle Ernährung der Tiere kaum möglich ist. Ueberhaupt reicht das angegebene Areal zu einer vollen Ausnutzung der Pferdekraft nicht hin. Es müßte daher noch mitgeteilt werden, ob für das Pferd noch ein anderer Verwendungszweck neben dem rein landwirtschaftlichen in Aussicht genommen ist. Ist dies nicht der Fall, so dürfte es sich empfehlen, statt Pferdekraft Dampfkraft zu verwenden oder auch evtl. die Kühe anzuschicken. Dann sind nähere Angaben erforderlich über Gewicht und Schlag der Kühe, weil das Lebendgewicht für das Maß der benötigten Nährstoffe von Wichtigkeit ist. Sollen ferner Mühen und Hazer die einzigen auf dem Areal anzubauenden Gewächse bilden, oder sind noch andere vorzuziehen, z. B. Roggen, Buchweizen? Erst nach Beantwortung dieser Fragen kann eine genaue Beantwortung aufgestellt werden. W. M. W.

**Frage 173.** Habe neun Schweine durch Seuche verloren. Man sagt mir, daß Federich infolge Zufütterung durch Schweinefleisch eingehen würde, kann das möglich sein? Z. in K. bei M.

**Antwort:** Es ist verschiedenartig behauptet worden, die Erreger der Schweinefleischseuche und der Geflügelcholera seien identisch. Die neuerdings angestellten Versuche haben jedoch gelehrt, daß die Gefahr einer Seuchenübertragung von Schweinen auf Geflügel nicht besteht. Dr. H.

**Frage 174.** Ich kaufe eine Kuh. Zehn Tage in meinem Besitz, rinderte sie und kam zum Bullen. Seit der Zeit schlägt sie beim Melken. Kann man der Kuh diese Untugend abgewöhnen? Muß der Verkäufer sie zurücknehmen? Die Kuh erhält gutes Futter, und hat sich ihr Milchertrag in der kurzen Zeit bereits um einen Liter pro Tag gesteigert; die Milch ist von vorzüglicher Güte. D. in St.

**Antwort:** Wenn die Kuh während der ersten acht Tage, wo sie in Ihrem Besitze war, sich ruhig hat melken lassen, so kann die jetzige Widerlichkeit als Gewahresfehler nicht in Betracht kommen. Das Schlagen beim Melken kuriert man am besten dadurch, daß man der Kuh während des Melkens den rechten Vorderarm hochhebelt oder denselben von einer anderen Person mit der Hand hochheben läßt; dabei werden man dem Tiere gut zu und streichele es; sobald die Kuh ruhig steht, lasse man den Fuß langsam herunter; schlägt sie wieder, so ziehe man den Fuß wieder auf. Innerhalb einiger Wochen gewöhnt sich das so behandelte Tier in der Regel das Schlagen ab. Dr. H.



**„Ein Jahr alt, sieht aus wie zweijährig.“**

Wie manches Elternpaar würde glücklich sein, wenn es das von seinem Kinde sagen könnte! Und doch war der Kleine, von dem obiges gesagt wurde, vor wenigen Monaten noch ein recht schwächlicher kleiner Bürsch.

Mundenheim bei Rudwigsbafen a. Rh., Rheinl. Kreisverträge 10, den 9. März 1906.  
 Unser kleiner Heinrich litt im vergangenen Jahre sehr an Verdauungsstörungen, nahm dadurch von Tag zu Tag mehr ab, und alle angewandten Mittel blieben erfolglos. Auf Ihre Scotts Emulsion aufmerksam gemacht, machte ich einen Versuch, und vom ersten Tage des Gebrauchs ab trat eine Besserung in dem Befinden des Kindes ein. Die

Verdauung regelte sich, und der Junge ist so vollkommen kräftig geworden, daß er im Alter von 10 Monaten schon laufen konnte. Er ist jetzt ein Jahr alt, und heute, die ihn sehen, glauben, er müsse schon zwei Jahre alt sein.  
 (gez.) Frau Elise Ziator.

Scotts Emulsion wirkt in doppelter Weise darauf ein, daß schwächliche Kinder sich so erstaunlich rasch entwickeln. Erstens hat sie selbst großen Nährwert, und zweitens beeinflusst sie Appetit und Verbauung auf das günstigste. Die außerordentliche Wirksamkeit der Emulsion rührt daher, daß zu ihrer Herstellung ausschließlich nur die besten Rohmaterialien verwendet werden, und daß sie mit größter Sorgfalt in einem besonderen Ver-

fahren, dem Scotts'schen Verfahren, aufs feinste bearbeitet werden. Das Erkennungszeichen der echten Scotts Emulsion ist der „Fischer mit dem Dorich“ auf der Verpackung.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Bedarf oder Maß, sondern nur in veriegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorich). Scott & Bome, G. m. b. H., Frankfurt a. M.  
 Besteller: Fischer Medizinal-Belehrter 1300, prima Chyleria 600, unterphosphorigsaures Kali 43, unterphosphorigsaures Natrium 20, pulv. Tragant 30, feinst arab. Gummi pulv. 20, befehltes Wasser 1230, Alkohol 110. Dieser aromatische Emulsion mit Zimt, Mandel- und Vanillenzugabe 2 Tropfen.



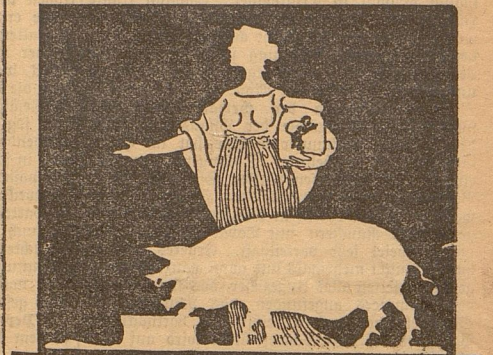
**3 Mark per Tag**  
 Verdienst zu Haus. Ge-  
 nauere Anleitung gegen  
 20 Pfennige. Briefliche  
 Unternehmen. Jacob  
 Umer, Schoenach-Str. 27

**mehr Butter**  
 mit der **Teutonia**  
 Milch-  
 zentri-  
 fuge!

Die Maschine bringt in kurzer Zeit mehr ein als sie kostet. Prospekte über die ganz neuen Modelle haben. Simpla u. Laella senden auf Wunsch kostenfrei. Preise von 60 Mk. an.  
**Märkische Maschinenbau-Anstalt „Teutonia“, Frankfurt (Oder) 119.**

**Emil von den Steinen Solingen**  
 Solinger Versandhaus & Stahlwarenfabrik. 27.  
 Versender an jedermann umsonst u. portofrei seinen Katalog über: Stahlwa., Lederw. Bijouteriewerk, Schmucksachen, Gold u. Silberw. Waffen, Werkzeuge, Musikinstrumente, Uhren, Haushaltungsgegenstände, Geschenkartikel, Kinderspielw., Christbaumschmuck u. s.w. u. s.w.  
**Versand von Mk. 7,50 an erfolgt portofrei, wogegen die dem Verband angehörigen Versandgeschäfte erst von Mk. 15 an franco liefern.**  
 Bei Sammel- Aufträgen extra Vergünstigungen

**Versand nur unter** Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.  
**Mk. 3,-** Complete RASIR  
**Garantieschein:** Nicht gefall. Ware tausche um oder zahle Geld zurück.  
**Haarschneidemaschine**  
 Nr. 518, mit Spiegel  
 1 prima Silberstahl-Messer, Mk. 6,-  
 2 Aufschiebekämme, 1 Napf, 1 Pinsel, 1 Stück Seife, D.R.P. 167784  
 1 Strichtriemen, 1 Dose Pasta, Mk. 6,-  
 3,7 u. 10% lang. Jeder Vater spart viel. Passenst. Gelegenheits-Geschenk  
 Jeder kann mit Wirtschafswaage mit Uhr in hochleganter Ausführung dieser Maschine & zuverlässig gehender Uhr.  
**Mk. 3,80**  
**10% billiger** liefere ich diejenigen Artikel in gleicher Qualität, welche andere biesige Versandhäuser offerieren, falls solche führe.



Es gibt Zweifler, die sagen: Es ist unmöglich! Und raten von vornherein von jedem Versuche ab. Es gibt aber andere, denen Probieren über Studieren geht. Die bestellten zur Probe 5 Kilo für 3,50 Mk. oder 12 1/2 Kilo für 6,50 Mk. franco, und siehe da: Ihre Schweine, denen sie M. Brodmanns echte Marke B in ihre Futter mischten, fragen nun besser als vorher, wußten rascher heran und wurden früher als sonst schlachtreif.  
 Wieder andere dachten: Eine Zeitlang haben wir mit Erfolg M. Brodmanns echte Marke B verfuttert. Nun wollen wir es mal ohne sie probieren.  
**Vielleicht geht es auch so!**  
 Doch bald mußten sie einsehen, daß sie auf dem Holzwege waren. Denn ihre Schweine wurden freudunlustig, gebiemen nicht mehr so gut . . . kurz und gut: M. Brodmanns echte Marke B mußte wieder bestellt werden, denn ohne sie ging es nicht mehr!  
 M. Brodmanns Marke B (nur echt mit dem oben abgebildeten Zwerger als Schutzmarke) besteht aus Futtertafel und die preislich anregenden Drogen und kostet: 100 Kilo 59 Mk., 50 Kilo 30 Mk., 25 Kilo 11 Mk., 12 1/2 Kilo 6,50 Mk., 5 Kilo 3,50 Mk. Alles franco. Postnachnahme 20 Pf. extra. (200)

**Nerven-Spannkraft-Er-**  
 schöpfung, deren Verhütung und völlige Heilung von Spezial-  
 arzt Dr. Bumler. Preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, 640 Seiten, viele Abbild. Wirklich brauchbarer, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankung, der auf einzelne Organe konzentrierten Nerven-Zerrüttung und deren Folgezustände. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von geradezu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen! Der Gesunde lernt, sich vor Krankheit und Stichtum zu schützen, der bereits Leidende aber lernt die sichersten Wege zu seiner Heilung kennen. Für Mark 1,60 Briefmarken franco zu beziehen von Dr. Bumler, Genf 541 (Schweiz).

**1/2 gew. Stal. Hühner**  
 & Mk. 1,50, größere & Mk. 1,40, bald legende & Mk. 1,30. Bei 20 Stk. franco.  
**Hiefengänge** Mk. 4,50  
 Garantie für lebende Ankunft u. Gelübde! Preisliste gratis.  
**„Süßholz, Germania“,**  
 S. 4 u. 1. S. 3

**Echt silberne Remontoir-Uhren,**  
 garantiert gutes Werk, 6 Rubis, schönes starkes Gehäuse, deutscher Reichsstempel, 2 echte Goldanker, Email-Zifferblatt, Mk. 9,50. Dieselbe mit 2 echt silbernen Kapseln, 10 Rubis, Mk. 12,-. Schlechte Ware führe ich nicht. Meine sämtl. Uhren sind wirkl. gut abgezogen u. genau reguliert; ich gebe daher regl. 2-jährig schriftliche Garantie. Versand gratis u. Posteingahlung. Umtausch gestattet oder Geld sofort zurück, somit Bestellung bei mir ohne jedes Risiko. — Reich illust. Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten, Goldwaren, Musikwerke, Stahl- u. Lederwaren gratis u. franco. (214)  
**S. Kretschmer,**  
 Uhren, Ketten u. Goldwaren engros, Berlin 437, Neue Königstr. 4.  
 Reelle u. wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.

**Mauersteine, Dachfalzziegel, Kanalaröhren, Trottoir- u. Flur-Platten**  
 aus Cement und Sand werden am billigsten mit unseren einfach aber solch gebauten  
**Spezialmaschinen** hergestellt.  
 Kataloge und Anstufte gratis und franco.  
**Probsteidaer Sandverwertungs-Gesellsch.,**  
 Probsteida-Leipzig H.

**Kameelwollwaren**  
 sind eine Wohltat für Rheumatismus u. Gichtkranke.  
 Kameelhaar-Strickwolle pro Pfund . . . Mk. 4,30  
 Herren-Unterjacken, St. . . . 6,40  
 Herren-Unterbindleider . . . 6,40  
 Herren-Socken, Paar . . . 1,16  
 Bitte anzugeben, ob für Klebe-, mittlere, grosse oder starke Figur. Nachnahme u. Versand direkt aus der Strumpfwaren- u. Garnfabrik Georg Koob.  
 Hofflieferant in Erfurt 0, 38.

**Glanzendes Einkommen**  
 (auch als Nebenverdienst) können sich arbeiten Personen mit geringen Barmitteln verschaffen. Passend für Stadt u. Land. Keine Vertretung od. Strickmaschine. Gratisausk. erteilt **Th. Geiser,** Lichtensteig (Schweiz). Auslandsporto.  
**Für nur 2,50 Mk.**  
 verleihe ich eine gutgehende Feder mit nachteiligen Federblatt. Dieser Federblatt ist ein eleganter, leicht zu handhabender, potentiell gefühlvoller Federwerk mit nachlässig. Zifferbl., sehr laut und lange wech. 1 Uhr 7,10 Mk.  
 Folgt eine echt silb. Gef. Rem.-Uhr, 6 Rubis, u. doppelt Goldrand, 2 Jahre schriftl. Garantie. Wer wirklich viel Geld beim Einkauf solcher Ware sparen will, verlässe nicht, meinen neuesten reich illust. Preis-Katalog über sämtl. Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaren etc. gratis u. franco zu versch. Adressen u. Wiederverkäufer verlangen meinen neuesten engros-Katalog. Fortschritte u. billige Preisgestaltung in Uhren, Sonnenuhren, Werkzeuigen, Ketten u. Goldwaren etc. Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einbindung. Fortu u. Verpack. extra. Anlaufsch. gestattet.  
**Hugo Fehus, Hannover 87.**  
 Uhren billiger Qualität:  
 Nickel-Rem.-Uhr, 30 Rub. . . 2,75  
 Echt silberne Herren-Rem. . . 6,75  
 Echt silberne Damen-Rem. . . 6,75  
 Goldene Damen-Remont. . . 12,75  
 Schmuckein mit Adlerk. . . 7,00

**Die besten Uhren**  
 Spezialität: Präzisionsuhren, zusammen 14 mal prämiert, liefert  
**Deutsche Uhren-Industrie Berlin 464** Lindenstr. 101/102 u. Friedrichstr. 10.  
**Echt silberne Remont.-Uhren,** prima prima Werk, gesetzl. gestempelt, genau abgezogen, 6 Rubis, 2 echte hochfein verzierte Goldränder, vergold. Zeiger Mk. 8,48.  
**Dieselbe Uhr, vergoldete Cuvette,** 10 Rubis, allerfeinstes Brückenwerk, hochlegante Ausführung Mk. 12,75.  
**Ankeruhren,** 15 Rubis, 2 Deckel, echtes Silber, 2 echte Goldränder, prima Präzisions-Werk Mk. 16, 18, 23, 25, 30.  
**Gutgehende Nickel-Remontoir-Uhren** von Mk. 3,25 an  
**Versilberte Uhren,** zwei echte Goldränder . . . 5,75  
**Echt goldene prachtvolle Damenuhren** . . . 13,75  
**Wocheruhren,** genau und pünktlich weekend . . . 1,80  
**Regulatore, gut gehend, Nussbaum poliert** . . . 5,75  
**Phonographen,** laut spielend reiner Ton . . . 4,50  
 Für jede Uhr 5 Jahre schriftl. Garantie. Umtausch gestattet oder Geld zurück.  
 über Uhren jeder Art, hochmoderne Ketten, Ringe, Broschen, Gold-, Silber-, Kupfer-, Nickel- und Bronze-waren, Phonographen, Musikwerke etc. gratis und frei ohne Kaufzwang.  
**Unverkennbar beste, reelle und direkte Bezugsquelle für Uhrmacher und Händler**

<b>Gold- u. Silberwaren</b>	<b>Nickelwaren</b>	<b>Optische Artikel</b>
Wecker-Uhren mit Absteller . . . v. 1,60 an Nickel-Remont.-Uhr, 30 Stunden-Werk . . . 3,00 Echt silb. Rem.-Uhren . . . 6,90 Echt silb. Remontoir-Uhren, 6 Rubis . . . 7,20 Echt gold. Damenhalsketten, m. Schieb., 180 cm lang . . . 12,50 Echt goldene Ringe . . . 0,95 Versand geg. Nachn. od. vorh. Einwendung d. Betr. Risiko ausgeschlossen, bei der Nichtgültig. Geld retour.	<b>Julius Busse</b> Berlin C. 19, Grünstrasse 4 S. Reich illustrierter Katalog über alle Arten von Uhren, Ketten, Gold-, Silber-, Nickel- u. Bronzewaren, opt. Instrum., photogr. Apparate, Musikwerk., Leder-, u. Stahlw., Uhrmacher- und Werkzeugen gratis u. franco.	Kaffeeservice, vermist. Anteil, 1 Ltr. v. 6,75 an Brotkörbe . . . 0,45 Silberte Tafelaufsätze, ver-silbert . . . 2,50 Photographie-Albuns . . . 0,70 Photograph. Apparate mit 6mal Plattenwechselselung . . . 4,50 Operngläser mit Etui . . . 3,75 Wirklich billige u. anerkannt reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Uhrmacher und Händler.
Uhren aller Art	Bronzewaren	Photogr. Apparate

**Pracht-Katalog**  
 über Uhren jeder Art, hochmoderne Ketten, Ringe, Broschen, Gold-, Silber-, Kupfer-, Nickel- und Bronze-waren, Phonographen, Musikwerke etc. gratis und frei ohne Kaufzwang.  
**Anerkannt beste, reelle und direkte Bezugsquelle für Uhrmacher und Händler**

Redaktion: Bobo Grundmann, für die Inserate: Joh. Neumann, Druck: J. Neumann, sämtlich in Neudamm. — Verlag von Carl J. Ost, Remberg (Süd. Gate).